

## Eilenburg plant Aktion für Händler

2. Sommerkalender startet im Juni

**Eilenburg.** Die im letzten Jahr erstmals von der Stadtverwaltung angebotene Aktion „Sommerkalender“ für Händler, Dienstleister, Gastronomen, Vereine und Institutionen findet in diesem Jahr ihre Fortsetzung. Gesucht werden wieder 20 Aktionen oder Angebote für den Zeitraum vom 1. bis 20. Juni. Die Stadtverwaltung will auf diese Weise einen Beitrag leisten, den lokalen Handel und Dienstleistungssektor zu unterstützen, teile die Stadtverwaltung mit.

Hinter jedem Datum kann sich nur eine Aktion verbergen. Angebote können Sonder- und Rabattaktionen sein, kleinere Geschenke aber auch Online-Führungen oder Online-Tipps, welche nur an diesem Tag gelten – selbstverständlich unter Berücksichtigung aktueller Auflagen und Hygienebestimmungen.

Tagaktuell finden sich die Angebote dann auf [www.eilenburg.de](http://www.eilenburg.de) und Facebook (Eilenburg). Weiterhin werden sie im Vorfeld im städtischen Amtsblatt publiziert. Der Gewerbetreibende bzw. die Einrichtung werden immer in diesem Zusammenhang genannt. Auf der städtischen Homepage und auf der Facebook-Seite von Eilenburg besteht zusätzlich zur Angebotsvorstellung die Möglichkeit, die entsprechende Einrichtung oder das Geschäft kurz vorzustellen. Diese Form der Präsentation ist für die teilnehmenden Unternehmen kostenfrei.

Im letzten Jahr war der Sommerkalender mit Angeboten gut gefüllt. Offeriert wurden anderem eine Mini-Orgelführung, Radtour, Glücksrad drehen sowie Einkaufsgutscheine. Der Fotowettbewerb „Lieblingsstadt sucht Lieblingsfoto“ gehörte ebenfalls dazu.

**Info** Kathleen Schaafl nimmt bis 15. April Vorschläge unter Telefon 03423 652273 oder per Mail an [wirtschaft@eilenburg.de](mailto:wirtschaft@eilenburg.de) entgegen. Benötigt werden eine Beschreibung, Kontaktdaten und Wunsch-Termin.

## Bäume stürzen auf Bahnlinie

**Region.** Die Feuerwehren aus Bad Düben, Laußig, Gruna, Mockrehna und Taucha mussten am Samstag wegen umgestürzter Bäume ausrücken. Wie die Feuerwehren informierten, waren auf der Bahnlinie Bad Düben/Eilenburg Bäume auf die Schiene gefallen. Sägenführer kamen zum Einsatz und beseitigten Stämme und Geäst, sodass ein Güterzug, der gerade unterwegs war und halten musste, weiterfahren konnte. Am Abend blockierte ein Baum auch die Straße Am Leitpflock in Mockrehna. Die Kameraden zersägten den Baum und säuberten die Straße. Ebenfalls einen Baum von der Straße mussten die Tauchaer Kameraden befreien. Dieser war am Ortseingang Pönitz auf die Kreisstraße gefallen. Ein heftiger Wind, der Samstag über Teile Nordsachsens wehte, hatte zu den Sturmschäden geführt. *nf*

### IN KÜRZE

#### Neuer Termin für Funzel-Kabarett

**Eilenburg.** Der für den 18. April geplante Abend mit dem Kabarett Funzel im Eilenburger Bürgerhaus muss wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Wie Bürgerhaus-Chef Ralph Weitzel mitteilte, wird der Auftritt am 19. September nachgeholt. Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit.

## Baumpflanz-Aktionen boomen: Hier erzählen Menschen, was sie antreibt



Familie Brück aus Mühlbeck verbringt einen Tag im Kirchenforst in Bad Düben. Sie pflanzt dort auf Initiative des Vereins Dübener Heide Hunderte junge Eichen und Hainbuchen.

FOTO: NICO FLIEGNER

# Besuch bei den Waldrettern im Naturpark Dübener Heide

Im Kirchenforst in Bad Düben pflanzt eine Familie 300 Eichen und Hainbuchen

Von Nico Fliegner

**Bad Düben.** Und was machen Sie so sonntags? Familie Brück aus Mühlbeck bei Bitterfeld-Wolfen zieht es jedenfalls in den Naturpark Dübener Heide. Nicht etwa, um zu wandern oder sich an der schönen Natur zu erfreuen. Sie wollen vielmehr anpacken und Bäume pflanzen.

„Wir haben in der Zeitung gelesen, dass der Verein Dübener Hei-

de so etwas anbietet. Da waren wir gleich Feuer und Flamme und haben uns gemeldet“, erzählt Martina Brück. Mit ihrem Mann Josef hat sie für so einen Aktionstag auch die beiden Söhne und ihre Familien begertern können. Schnell war ein Sonntag gefunden – und an dem ging es hinaus in den Naturpark, genauer gesagt nach Bad Düben in den Kirchenforst.

Der Kirchenwald litt wie viele andere Wälder in der Region unter den extrem heißen Sommermonaten in den letzten beiden Jahren. Die Trockenschäden sind enorm. „Das ist eine Situation, die nicht schön ist“, sagt Revierförster Andreas Schirmer. „Wir mussten das Dreifache der üblichen Menge an Holz ernten.“ Vornehmlich waren das Kiefern. Die abgeholzten Flächen sind deutlich erkennbar.

Auf eine solche Fläche zog es nun Axel Mitzka und Familie Brück. Alles corona-conform, denn die Familie wohnt quasi zusammen. Mitzka leitete die Helfer zuvor an. Dann wurde Pflanzloch für Pflanzloch mit dem Spaten ausgehoben und junge Eichen und Hainbuchen hineingesetzt. Insgesamt 300 Bäume hat die Familie an einem Nachmittag in die Erde gebracht. Zur Verfü-



Junge Eichen und Hainbuchen liegen auf einer Fläche im Kirchenforst Bad Düben zum Pflanzen bereit.

FOTOS: NICO FLIEGNER



Der Kirchenwald wird aufgeforstet. Junge Bäume kommen in die Erde.

gung gestellt wurden die Bäume vom Revierförster. Und der freut sich über so viel Engagement. „Man spürt schon, dass die Leute raus in die Natur wollen. Und wenn sie das mit einer Pflanzaktion verbinden, ist es umso besser“, sagt Andreas Schirmer. „Das zeigt auch, dass die Leute wissen, wie es um den Wald bestellt ist, die Probleme kennen und so mithelfen.“ Besonders freut den Revierförster, wenn sich Schulklassen engagieren wie zuletzt und ebenfalls in den Wald gehen, um Bäume zu pflanzen. Für ihn der richtige Weg, die jungen Leute an die Natur heranzuführen.

Das ist auch der Ansatz des Vereins Dübener Heide, der zu solchen Aktionen über seine Internetplattform [regiocrowd.com](http://regiocrowd.com) aufruft. „Waldbauer werden!“ heißt die

Aktion, die im Februar startete. „Wir laden alle Heide- und Pilzfreunde aus Leipzig und Umgebung zu Pflanzaktionen ein frei nach dem Motto: Für jeden Pilz, den ich gesammelt habe, pflanze ich einen Baum“, so Mitzka.

Die Aktion läuft erfolgreich. „Das gab's noch nie. Wir können uns vor Anfragen von Leuten und Unternehmen nicht retten“, weiß der Vorsitzende des Naturparkträgersvereins. Denn Mitzka war zuletzt nicht nur mit Familie Brück im Wald unterwegs, sondern auch mit Mitarbeitern von Unternehmen aus dem Chemiepark Bitterfeld, die gleich mal einen ganzen Aktionstag buchten – einzig, um Bäume zu pflanzen und etwas fürs Klima zu tun. „Alle wollen den Wald retten“, freut sich Mitzka. Und der hat es,

wie Förster Schirmer schon sagte, vielerorts bitter nötig.

So fanden unter Regie des Heidevereins in den letzten Wochen Pflanzaktionen im Stadtwald von Gräfenhainichen und im Landeswald Sachsen-Anhalt statt. Bisher seien schon knapp 3000 junge Bäume gepflanzt worden – die Aktion soll im Herbst weitergehen.

Familie Brück will sich ab jetzt regelmäßig für den Naturpark Dübener Heide engagieren, auch finanziell. „Wir sind Naturfreunde. Das ist eine gute Aktion, bei der man ganz praktisch tätig werden kann“, sagt Josef Brück.

Und nach getaner Arbeit gab's dann noch Kaffee und Kuchen mitten im Wald natürlich. Was will man mehr an einem Sonntag im Frühlingsmonat März? **Kommentar S. 29**

## Ein Prinzenapfel für die Obere Plodde

Einwohner von Gotha und Pehritzsch pflanzten gestern Obstbäume entlang des Ploddaer Feldweges

Von Nico Fliegner

**Pehritzsch.** Entlang des Ploddaer Feldweges, der von Pehritzsch nach Gotha führt, haben gestern Einheimische Obstbäume gepflanzt. Die Aktion in der Oberen Plodde, die nach einem Spendenaufruf von Steffi Bartmuß aus Gotha zustande kam, ist ein weiterer Beitrag für die Natur und den Erhalt der Artenvielfalt in der Gemeinde Jesewitz. Dafür gingen 1700 Euro an Spenden auf das Gemeindefkonto ein, wovon die Obstgehölze in der Baumschule Müller in Oschatz gekauft wurden.

„Wir pflanzen heute Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäu-

me“, erzählt Anett Roßberg (36), die gerade eine Ausbildung zum Baumwart in Erfurt durchläuft und den Helfern das Wissen rund ums richtige Pflanzen mit auf den Weg gab.

„Wichtig ist uns, dass wir hier einheimische, also typisch sächsische Sorten pflanzen“, so Roßberg weiter. Diese seien den Witterungsbedingungen angepasst. So kamen unter anderem der Lausitzer Nelkenapfel und Prinz Albrecht von Preußen in die Erde – insgesamt 45 Bäume.

Der Bauhof der Gemeinde hatte bereits vorige Woche die Pflanzlöcher ausgehoben. Mit Schubkarre, Dünger und Spaten machten sich

die zwölf Freiwilligen auf den Weg und pflanzten. Mit dabei war auch Monika Hintze aus Gotha. Ihre Motivation: „Wir müssen an unsere Kinder und Enkel denken und etwas tun“, erzählt sie. Dabei gehe es auch darum, die alten Sorten zu erhalten. Unterstützt wurden die Helfer von der Feuerwehr, die das Wasser zum Angießen beisteuerte, der Agrargenossenschaft Jesewitz, die Erde lieferte, sowie von Sportlern und Jagdpächtern.

Die Baumfreunde wollen sich nunmehr auch um die Pflege der Gehölze kümmern. In acht Jahren könnten dann die ersten Früchte geerntet werden.



Entlang des Ploddaer Feldweges bei Pehritzsch werden Obstbäume gepflanzt. Auch die Gemeinderäte Holger Jost (auf dem Anhänger) und Stefan Bär (links) unterstützen die Aktion.

FOTO: NICO FLIEGNER